



PRESSE

TRACING CONDITIONS

INGA HEHN

**MUSEUM
ANGERLEHNER**

Wo Kunst sich sammelt.

AUSSTELLUNG | SALON
12.09. - 06.12.2026

TRACING CONDITIONS

INGA HEHN

ERÖFFNUNG: SA., 12. SEPTEMBER 2026, 15 UHR

Was geschieht, wenn eine Linie nicht mehr bloß Form beschreibt, sondern selbst zum Ort eines Zustandes wird?

Mit „**TRACING CONDITIONS**“ präsentiert das Museum Angerlehner im Salon des Museums die erste museale Einzelausstellung der oberösterreichischen Künstlerin Inga Hehn. Sie zählt zu den profiliertesten Positionen zeitgenössischer Grafik in Österreich.

Ihr künstlerisches Schaffen kreist um die Bedingungen von Bildwerdung selbst. Von feinlinigen Tuschezeichnungen über Lithografie und Marmorierungen bis hin zu experimentellen Verfahren erweitert sie kontinuierlich das Vokabular der Grafik, stets in enger Bindung an das Material und dessen Eigenlogik.

Inga Hehns künstlerische Praxis versteht die Grafik nicht als abgeschlossene Kategorie, sondern als offenes Feld des Denkens und Wahrnehmens. Ihre Arbeiten halten keine Zustände fest, sondern machen sichtbar, wie Zustände entstehen, sich verschieben und wieder entziehen.

Was geschieht, wenn eine Linie zum Ort eines Zustandes wird?

Die Ausstellung „**TRACING CONDITIONS**“ folgt dieser Frage und hält sie gleichzeitig offen.

Kurator: Antonio Rosa de Pauli

ZUR ERÖFFNUNG SPRICHT:

Begrüßung: Heinz J. Angerlehner (Museumsgründer)

Zur Ausstellung spricht: Antonio Rosa de Pauli (Kurator, Künstlerischer Leiter)

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

Art Talk mit Inga Hehn & Antonio Rosa de Pauli: So., 22.11.2026, 15 Uhr

Künstlerinnen-Workshop mit Inga Hehn: So., 25.10.2026, 14-18 Uhr

LANGTEXT ZUR AUSSTELLUNG

Was geschieht, wenn eine Linie nicht mehr bloß Form beschreibt, sondern selbst zum Ort eines Zustandes wird?

Eine Frage, der die Kunstkritikerin und Kulturtheoretikerin Rosalind Krauss bereits vor über 25 Jahren theoretisch nachgegangen ist und festgehalten hat, dass Kunst ihre eigentliche Wirkung dort entfalten kann, wo sie nicht mehr bloßes Mittel zur realen Darstellung ist, sondern Gefüge aus Material, Technik, Prozess und körperlicher Praxis wird. Umgelegt auf die grafischen Künste erlangen Zeichnung und Druckgrafik so den Anspruch eigenständiger Räume von Prozess, Spur und Erfahrung, und genau in diesem Spannungsfeld bewegt sich das Werk von Inga Hehn. Mit „**TRACING CONDITIONS**“ widmet das Museum Angerlehner der oberösterreichischen Künstlerin erstmals eine umfassende museale Einzelausstellung im Salon des Museums.

Inga Hehn zählt zu den profiliertesten Positionen zeitgenössischer Grafik in Österreich. Ihr Werk kreist nicht um Darstellung, sondern um die Bedingungen von Bildwerdung selbst. Von feinlinigen Tuschezeichnungen über Lithografie und Marmorierungen bis hin zu experimentellen Verfahren und dem Einsatz des Körpers als zeichnerisches Instrument erweitert Hehn kontinuierlich das Vokabular der Grafik. Entscheidend bleibt dabei die Bindung an das Material, der Widerstand des Steins, die Saugfähigkeit des Papiers, die Eigenlogik von Farbe und Druck. Kontrolle und Kontrollverlust, Setzung und Zufall treten nicht als Gegensätze auf, sondern als gleichzeitig wirksame Kräfte eines künstlerischen Prozesses.

Das Wissen um historische Verfahren bildet dabei ebenso eine Grundlage wie deren fortlaufende Transformation. Hehn eignet sich Techniken durch Wiederholung, genaue Beobachtung und experimentelle Variation an, im Austausch mit Druckwerkstätten und Künstler:innen im In- und Ausland sowie der Auseinandersetzung mit der kunsthistorischen Tradition. So entsteht ein Spannungsfeld zwischen tradierter Technik und offener Versuchsanordnung, zwischen der Kenntnis überlieferter Verfahren der Druckgrafik und dem Bestreben, diese zu erweitern und aufzubrechen.

Zentral bleibt das Verhältnis von gesetzter Form und leerem Raum. Das Weiß des Blattes ist bei Hehn keine passive Fläche, sondern aktiver Formgeber. Auf der Mikroebene bestimmt es die innere Struktur jeder Form, die Art, wie eine Linie gegen die nächste steht, wo sie abbricht und sich wieder verdichtet. Auf der Makroebene bestimmt es die Komposition des Blattes als Ganzes. Aus diesem Verhältnis ergibt sich eine tieferliegende Verdopplung. Der körperlich erfahrene Akt des Zeichnens oder Druckens, das singuläre Setzen jeder Linie, das Arbeiten mit Material und Prozess, bilden Hehns eigenen Mikrokosmos, der in einem zutiefst intimen und intuitiven Ursprung gründet. Dieser tritt dem Blick der Betrachtenden als geschlossenes Ganzes entgegen, als Bild, dem nun eine Deutung hineingelesen wird. So wird jedes Kunstwerk zur Schnittstelle zweier Erfahrungsräume, die in der Betrachtung aufeinandertreffen, ohne einander vollständig zugänglich zu werden.

Inga Hehns künstlerische Praxis versteht die Grafik nicht als abgeschlossene Kategorie, sondern als offenes Feld des Denkens und Wahrnehmens. Ihre Arbeiten halten keine Zustände fest; vielmehr machen sie sichtbar, wie Zustände entstehen, sich verschieben und wieder entziehen. Was geschieht, wenn eine Linie zum Ort eines Zustandes wird?

Die Ausstellung „**TRACING CONDITIONS**“ folgt dieser Frage - und hält sie gleichzeitig offen.

Kurator: Antonio Rosa de Pauli



1



2



3

1: Inga Hehn, Trichter Serie, 2026, Tusche auf Bristol Karton, 100 x 70 cm **2:** Inga Hehn, Fizz, 2024, Lithografie Collage, Aluminiumfolie, Ölfarbe, Edding, 26 x 19 cm **3:** Inga Hehn, Trichter Serie, 2024-2025, Tusche auf Papier, 115 x 85 cm
Reproduktion: © Norbert Artner | Werk: © Inga Hehn

ANGERLEHNER MUSEUMS GMBH

Ascheter Straße 54
4600 THALHEIM BEI WELS
ÖSTERREICH

T +43 7242 / 224422 0
medien@museum-angerlehner.at
www.museum-angerlehner.at

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln. Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

